



Requiem und Beisetzung
von
Abt Dr. Clemens Lashofer OSB
am
Dienstag, 21. Juli 2009

Begrüßung durch Prior P. Columban Luser OSB

Ein herzliches Grüß Gott Ihnen allen, die Sie jetzt zum Requiem für Abt Clemens versammelt sind – in der Stiftskirche und im Stiftshof. Es sind heute so viele da mit Rang und Namen, mit Amt und Würde! Haben Sie bitte Verständnis, wenn ich bei der Begrüßung namentlich nur einige wenige nennen werde.

Das Eigentliche und Wesentliche dieser Feier soll uns jetzt konkurrenzlos einen: das ist der Auferstandene, der im Leben unseres Verstorbenen präsent war und – wie wir hoffen – jetzt erst recht präsent ist. Es war der ausdrückliche Wunsch von Abt Clemens, dass diese Feier österlichen Charakter hat.

Ganz herzlich darf ich Dich, lieber Bischof Maximilian, begrüßen und willkommen heißen. Du bist wie kaum ein Zweiter über Jahrzehnte Vertrauter von Abt Clemens gewesen. Danke für Deine spontane Bereitschaft, dieser Eucharistie vorzustehen.

Einen herzlichen Gruß auch Ihnen, lieber Herr Diözesanbischof Dr. Küng. Danke, dass Sie für das Requiem von Abt Clemens Ihren Urlaub unterbrochen haben und dieses für uns sehr wichtige Zeichen Ihrer Präsenz setzen. - Mit Ihnen heiße ich alle Bischöfe und den gesamten Diözesanklerus willkommen.

Als die Vertreter unseres Abtprimas grüße ich sehr herzlich Abtpräses Richard Yeo von England und Abtpräses Benno Malfer aus der Schweiz. Mit ihnen heiße ich die benediktinische Familie weltweit und vor allem aus der österreichischen Benediktinerkongregation sehr, sehr herzlich willkommen: alle Äbte, Schwestern und Brüder und unsere Oblatengemeinschaft.

Ich grüße sehr herzlich alle Oberen der verschiedenen Ordensgemeinschaften und alle Ordensleute, allen voran als Vorsitzenden der männlichen Ordensgemeinschaften Österreichs Propst Maximilian Fürnsinn von Herzogenburg. Danke, daß Du nicht nur als Nachbar, sondern auch als langjähriger Freund unseres Hauses Dein Wort an uns richten wirst.

Einen herzlichen Gruß auch den Schwestern und Brüdern aus der Ökumene – vertreten durch Superintendent Paul Weiland.

Respektvoll und dankbar grüße ich unseren Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll. Mit ihm darf ich den Damen und Herrn ein herzliches Grüß Gott sagen, die im öffentlichen Leben auf Landes- und Bundesebene und in der Wirtschaft Verantwortung tragen. - An dieser Stelle lege ich ihnen eine Frau ans Herz, die unserem Haus engstens verbunden ist und heute leider nicht mit uns sein kann: unsere Frau Bürgermeister von Furth, Martha Löffler, die ernsthaft erkrankt ist. Nehmen wir sie mit hinein in unser Gebet!

Zum dichten Beziehungsnetz von Abt Clemens zählt natürlich zuallererst seine leibliche Familie. Ich begrüße allen vorweg den Bruder von Abt Clemens Herrn Franz Lashofer und die zahlreichen Verwandten.

Nicht vergessen darf ich unsere ehemaligen Mitbrüder, unsere Alt-Sängerknaben, unsere Mitarbeiter in unseren Betrieben, die Pfarrangehörigen unserer Göttweiger Stiftspfarrten und die vielen Freunde und Weggefährten von Abt Clemens durch die Jahrzehnte. Seien Sie alle herzlich begrüßt!

Bevor wir in die Liturgie eintreten, will ich Sie noch auf zwei symbolreiche Details aufmerksam machen, die etwas aus dem Leben von Abt Clemens sichtbar machen:

Er hat die Mutter Gottes von Mariazell tief verehrt. Schon vor seiner Geburt hat seine Mutter ihn zu ihr getragen. Und er blieb ihr zeitlebens verbunden. Deshalb ist ihm in den Sarg eine Kopie der Gnadenstatue beigelegt. Danke an P. Superior von Mariazell!

Beim Einzug haben wir den Primizkelch von Abt Clemens mit hereingetragen, den wir bei der Eucharistiefeier verwenden werden. Abt Clemens war durch und durch Priester und hat aus der Eucharistie gelebt.

Ich bitte nun Bischof Maximilian, die Eucharistiefeier zu eröffnen.